

»Der ASP im Wunderland«

von Dominik Kraus

Wie soll man nur dem tristen Alltag der modernen Welt entkommen?

Die Antwort auf diese Frage konnten die Johannesberger Kinder dieses Jahr selbst entdecken. Mit viel Fantasie geht es durch den Hasenbau: Im Jahr 2019 begleiten die Betreuer des Abenteuerspielplatzes über 200 Kinder durch das Wunderland.

Siegfried Bob ist ein ganz normaler Junge. Aufstehen, Zähne putzen, Frühstück. Danach geht's in die Schule. Mathe, ein Fach mit dem er sich einfach nicht anfreunden kann. Um die Schmach der misslungenen Abfrage zu vergessen, verbringt er den Nachmittag dann gerne mit seinen Freunden. Naja, früher zumindest. Seitdem die beiden nur noch zwei Controller haben, ist er bei den Videospiele außen vor und schaut gelangweilt auf den mobilen Weltempfänger. Abends geht es dann zeitig ins Bett, man will ja ausgeschlafen sein. Tag ein, Tag aus. Immer weiter. Es ist öde und trist. Entspannend kann man das Ganze auch nicht nennen. Und so kommt es, wie es kommen musste: Siegfried Bob kann und will nicht mehr. Wie es der Zufall so will, trifft er an diesem schicksalhaften Tag auf Hans. Eine urkomische Witzfigur sonderbarer Erscheinung. Seine kindlich wackeligen Tanzschritte zu Musik, die scheinbar in seinem Kopf spielt, lassen ihn anfänglich eher verwirrt als vertrauenswürdig wirken. Doch Hans leistet herausragende Überzeugungsarbeit. Er kennt Siegfried Bobs Problem: Er hat einfach keine Fantasie! Was das ist? Na zum Beispiel die große lila Katze da vorne. Die kann Siegfried Bob natürlich nicht sehen. Er hat ja auch keine Fantasie. Deshalb rät ihm Hans, ihn doch einfach zu begleiten. Und die Kinder können gleich mitmachen. Der Mühlbergplatz verwandelt sich vom Wald in ein Land voller Wunder und Überraschungen, die es zu entdecken gilt.

In der Bastelecke konnten sich die Kinder ihre eigenen Uhren, Hüte und Masken basteln. Auf dem Wochenplan standen aber auch exotischere Werke, so etwa Waldgeister und mysteriöse Grinsekatten.

Besonders aufregend wurde es dieses Jahr in der Kreativecke: Den Kindern bot sich die Möglichkeit ihre eigenen Zaubertränke und Lichtergläser zu gestalten. Die angebotenen Methoden ließen der namensgebenden Kreativität einen fantasievollen Freiraum, wie man denn seinen individuellen Zaubertrank anzufertigen hat. In der Malecke wurde sich dieses Jahr die größte Freiheit erlaubt. Statt einem festen Wochenprogramm konnten täglich neue Ideen aus einem Topf gezogen werden. Die gewohnten Mal- und Zeichenutensilien standen natürlich wie gewohnt dauerhaft zur freien Verfügung

Wie der Hammer zum Nagel gehört auch das Bauwerk zum Abenteuerspielplatz. Für das Wunderland gab es ein »Wunderliches Dorf«, bestehend aus einem fünfeckigen Haupthaus, einem dreieckigen Stelzenhaus, sowie kleineren Nebengebäuden entstanden aus dem architektonischen Geist der Kinder selbst.

Für die Drei- bis Sechsjährigen Kinder gab es bei der Sonderaktion viele interessante Spiele zu spielen und Abenteuer zu entdecken. Der legendäre Tanzkönig vom Wunderland brauchte die Hilfe der Kinder. Wobei genau? Nun, das ist ein Geheimnis. Aber man munkelt es ging um einen neuen Tanz. Was dazu nötig war? Bilder mussten gemalt werden, ein Steptanz aufgeführt von einer Gauklertruppe musste her, die Geräusche des Wunderwaldes haben auch einen Platz gefunden. Aber zu einem guten Tanz gehört auch Kontrolle. Am besten übt sich das beim Schleichen durch den Wald.

In der Altersgruppe der Sieben- und Achtjährigen war die nächtliche Sonderaktion ganz schön turbulent. Die Uhr des Hasen ging kaputt, nicht nur für den Fan der Chronographie ein herber Verlust. Mit dieser Uhr kann man auch die Zeit kontrollieren. Und so kamen altbekannte Charaktere der letzten Mühlbergjahre zurück. Diese wollen natürlich wieder in ihre Zeit. Piraten und Urmenschen passen einfach nicht zueinander. Auf einer Nachtwanderung erspielten die Kinder sich damit dann nach und nach die Teile der Uhr zurück. Der Hase freut sich und alle können wieder zurück woher sie kamen.

Die moderne Welt geht auch am Wunderland nicht komplett vorbei. Der Abenteuerspielplatz hat eigene IT-Betreuer. Ei und Tee, so genannt die beiden, haben den Festplattenspeicher verloren. Es liegt an den Neun- und Zehnjährigen Kindern diesen wiederzufinden. Die nächtliche Suche war eher erfolglos, doch die Kinder entdeckten ein paar der merkwürdigeren Bewohner des Wunderlandes. Wer hätte gedacht, dass Mirakulix, Bob Ross und sogar Aliens durch das Wunderland streifen? Diese haben allesamt wichtige Aufgaben gehabt, die mit Bravour gemeistert wurden. Zum Abschluss wurde dann doch noch gefeiert, auch ohne Festplatte. Schließlich war an diesem Tag im August Ostern und Weihnachten gleichzeitig. Zumindest im Wunderland.

Bei der Übernachtung im Wunderland ging es besonders kreativ und fantasievoll zu. Beladen mit einer Truhe, Papier und Stift mussten die Kinder zwischen elf und fünfzehn Jahren eine Nachtwanderung der etwas anderen Art bestreiten. Diverse Stationen auf ihrem Weg ermutigten mit eigenen Reizwörtern dazu, eine eigene Geschichte zu erschaffen. Schließlich gehört zum Wunderland auch, dass man alles erleben kann, solange man die Fantasie dazu besitzt. Am späten Abend blieb dann keine Zeit mehr für Theateraufführungen der entstandenen Geschichten, dafür wurde noch am Lagerfeuer gesungen und ausgeruht.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen wurden die Geschichten dann aber in großer Runde vorgelesen, was nicht nur unter den Kindern für herzhaftes Lachen sorgte. Damit war die Müdigkeit für den Tag auch weggeblasen.

Auch dieses Jahr hatten wir wieder Glück mit dem Wetter und konnten unser Abschlussfest auf dem ASP-Gelände feiern. Die einstudierten Stücke der Theater- und Tanzgruppe ernteten großen Applaus, der köstliche Kaffee und Kuchen wurde verspeist, Erlebtes wurde ausgetauscht, das Kinderschminken war stark besucht. Peter Zenglein und Alexander Fuchs hielten wieder zwei schöne Reden über die gelungene Woche. Verabschiedet wurde die Betreuerin Julia Benzing, nach 10 Jahren Einsatz ein angestammtes Mitglied im Team. Da es uns, dem Betreuersteam, sehr wichtig ist, uns ständig verbessern zu können, haben wir auch dieses Jahr wieder eine Elternbefragung am Sonntag und eine

Befragung der 11- bis 15-Jährigen durchgeführt. Wir sind dankbar für eure ehrliche Meinung und euer Feedback. Natürlich könnt ihr uns auch jederzeit eine Nachricht mit Fragen, Wünschen, Anregungen, etc. schicken. Im Internet unter <http://www.johannesberg.de/abenteuerspielplatz/> findet ihr viele Infos zum Abenteuerspielplatz. Ebenso könnt ihr uns eine Mitteilung über Facebook (Seitenname: Abenteuerspielplatz Johannesberg) schicken oder uns über E-Mail erreichen (abenteuerspielplatz-johannesberg@web.de).

Über das Jahr verteilt werden wir auch immer mal wieder wichtige Informationen ins Mitteilungsblatt der Gemeinde Johannesberg schreiben. Wir freuen uns über jeden Kontakt mit euch!

Wir blicken zurück auf eine Woche mit tollen Erlebnissen und super viel Spaß! Dafür möchten wir uns bei euch, liebe Kinder und liebe Eltern, von ganzem Herzen bedanken. Ohne eure tatkräftige Unterstützung beim Kaffee und Kuchen, bei den Sammelaktionen unterm Jahr, bei der Versorgung mit köstlichem Mittag- und Abendessen, bei Getränken, und vielem mehr könnten wir den Abenteuerspielplatz nicht stemmen. Dankeschön! Wir freuen uns schon riesig, euch alle beim Abenteuerspielplatz 2020 wieder zu sehen!

Euer A-Team

Noah Alibayli, Julia Benzing, Tatjana Brandt, Felix Frauendorfer, Fabian Fuchs, Johannes Fuchs, Lucas Fuchs, Andreas Herrmann, Linda Herrmann, Katharina Knöpfle, Nico Kopp, Dominik Kraus, Michael Kraus, Luisa Kress, Ann-Kathrin Kress, Amelie Mayer, Lilo Roloff, Oskar Roloff, Louis Rosner, Loïc Schubert, Florence Streit, Fabrice Streit, Amelie Wüst, Benedict Wüst, Simon Wüst, Jona Zang, Michael Zang, Yannik Zilch



Betreuer Fabrice reinigt sich vom Schlamm nach einer Taufe, dem rituellen Schlammbaden das neue Betreuer im Team über sich ergehen lassen müssen.



Der leere Platz nach einem erfolgreichen Tag auf dem Abenteuerspielplatz. Die Betreuer räumen auf und bereiten den nächsten Morgen vor.



Stilleben am Mühlberg.



Zur Mittagspause gehört neben gemeinsamer Stärkung auch immer Musik, und diese lädt zum Mitmachen ein. Kinder und Betreuer tanzen zusammen am Feuer.





Das »A-Team« auf einen Blick – von links nach rechts

hinten: Jona Zang, Johannes Fuchs, Julia Benzing, Noah Alibayli, Felix Frauendorfer, Nico Kopp, Fabian Fuchs, Michael Kraus, Dominik Kraus

mitte: Andreas Herrmann, Michael Zang, Oskar Roloff, Fabrice Streit, Benedict Wüst, Lilo Roloff, Tatjana Brandt, Louis Rosner

vorne: Yannik Zilch, Amelie Mayer, Florence Streit, Loïc Schubert, Ann-Kathrin Kress, Luisa Kress, Amelie Wüst, Katharina Knöpfle, Linda Herrmann